



Stolz auf „ihre“
Kanzel für den neuen Flughafen-tower: Franz Asen (Stahlbau Asen) und Herbert Hallinger (Metallbau Saller). Noch werden – auf dem Boden – die letzten Arbeiten gemacht, bevor ein Kran das 45 Tonnen schwere Bauwerk auf den Turm hievt.

Bilder: SN/KOLARIK



Kanzel

Fliegen. Ende Mai wird dem Flughafentower die Kanzel aufgesetzt. Ein Prestigeprojekt für zwei heimische Metallbaufirmen.

DANIELE PABINGER

SALZBURG-STADT (SN). Noch steht das Stahl-Tragwerk der Kanzel auf dem Boden neben dem neuen Tower am Salzburger Flughafen. Bald wird sie den Turmrohbau krönen. Voraussichtlich am 30. Mai hievt ein 500-Tonnen-Kran die 45 Tonnen schwere „Kuppel“ auf den Tower – wenn die Wind- und Wetterverhältnisse passen. Der Turm wächst dann auf knapp 55 Meter.

Die Kanzel für die Flugsicherung ist ein Prestigeprojekt für die Metallbaufirmen Asen aus Seekirchen am Wallersee und Saller aus Bischofshofen. Die beiden Unternehmen haben eine Arbeitsgemeinschaft gebildet. Den Auftrag haben sie bei einer EU-weiten Ausschreibung an Land gezogen.

Franz Asen, Chef der Firma Asen, spricht von einer „anspruchsvollen Aufgabe, die man wohl nur ein Mal im Le-

wird das Glanzlicht

ben macht“. Das Schwierige sei gewesen, die technischen und architektonischen Anforderungen unter einen Hut zu bringen. Der Projektleiter der Firma Saller, Herbert Hallinger, ergänzt: „Es ist eine schöne Herausforderung, wir stellen unser Können unter Beweis.“

Mit der Planung der Turmkanzel haben die Metallbauexperten im Jänner angefangen. Vor drei Wochen ist das Stahl-Tragwerk in vorgefertigten Einzelteilen auf die Flughafenbaustelle geliefert und dann zusammengebaut worden. Verglast wird das Bauwerk erst, wenn es auf dem Tower montiert ist.

Die Verglasung wird kein leichtes Unterfangen – damit rechnet Herbert Hallinger. „Die Fensterflächen sind nach außen geneigt und bieten dem

Wind große Angriffsflächen.“ Zum Einsatz kommt seinen Angaben nach Glas, das die Fluglotsen vor der Sonne schützt, absturz sicher ist und hohen Schallschutzanforderungen gerecht wird.

Eine Aufgabe, die man wohl nur ein Mal im Leben hat.

Franz Asen, Unternehmer

Geplant haben den weit sichtbaren Tower die Architekten des Salzburger Büros Halle 1. Ende Mai ist der Rohbau fertig. Die Tiroler Firma Bodner Bau – mit Niederlassung in Salzburg – hat ihn in den letzten Monaten aufgezogen. Salzburg

Airport und Austro Control sprechen von Kosten von 14 Millionen Euro. In Betrieb gehen soll der Turm für die Flugsicherung im Februar 2014.

Flughafensprecher Alexander Klaus sagt: „Der bestehende Tower mit 25 Metern Höhe ist nach mehr als 40 Jahren Dienst in die Jahre gekommen. Um den neuen internationalen Vorschriften zu entsprechen, wurde der neue Tower in Auftrag gegeben.“ Künftig werde ein Fluglotse den gesamten Flughafen nur mit dem Fernglas einsehen können – „ohne technische Hilfsmittel“.

Der „alte Tower“ wurde in den späten 1960er-Jahren gebaut und zählt zu den ältesten Österreichs. Das Bauwerk bleibt stehen – nur die Kanzel soll abgenommen und durch ein Flachdach ersetzt werden.